



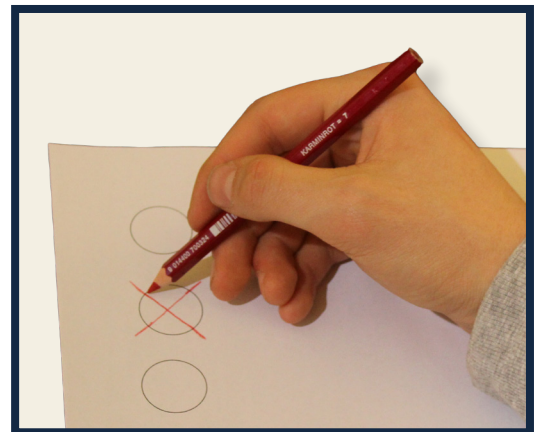
Lehrlings • forum

Donnerstag, 16. Jänner 2025



Unsere Demokratie,
unsere Zukunft!

Mitbestimmung auf Augenhöhe.



Rechte in Österreich

Am 16.01.2025 besuchte die Klasse 4ETL2 der Landesberufsschule Stockerau einen Demokratieworkshop des Lehrlingsforums im Palais Epstein. Im Allgemeinen befasste sich dieser Workshop mit dem Thema Demokratie, es wurde genauer über 4 Teilaspekte geredet. Diese waren: Mitbestimmung, Meinungsäußerung, Demokratie und Rechte. In diesem Artikel finden Sie die Ausarbeitungen der Gruppe „Rechte“.

Rechte sind gesetzlich verankerte Regeln, an die man sich halten muss und die uns sagen, was wir dürfen. Man stellte sich vielleicht die Frage: „Welche Rechte hat man überhaupt in einer Demokratie?“. Ein paar Beispiele dafür wären:

- ◆ Recht auf freie Meinungsäußerung
- ◆ Recht auf Selbstbestimmung
- ◆ Menschenrechte
- ◆ Recht auf Bildung
- ◆ Wahlrecht
- ◆ Demonstrationsrecht
- ◆ Grundrechte

Wofür sind diese Rechte denn überhaupt wichtig? Die Basis der Demokratie besteht aus diesen. Sie schaffen Frieden und Wohlstand in einer Gesellschaft. Zudem sind sie ein Gegenge-

wicht, um Hass und Gewalt entgegenzuwirken.

Wie Rechte uns privat beeinflussen, ist den meisten unklar. Alleine die Religion, die viele ausleben oder verschiedenste Sätze, die sie im Alltag von sich geben, wären

ohne unsere Rechte, die diese schützen, in dieser Form gar nicht möglich.



Grundrechte

Unter Grundrechten versteht man individuelle Rechte, die in den Verfassungen von Staaten festgeschrieben sind. Sie sind grundlegende Rechte, über die jede:r Bürger:in verfügt. Viele Grundrechte überschneiden sich mit Menschenrechten.

Menschenrechte

Bei Menschenrechten handelt es sich um grundlegende Rechte, über die, über die Landesgrenzen hinweg, jeder Mensch verfügt.

Im Interview mit dem Nationalratspräsidenten Walter Rosenkranz:

Darüber wurde auch mit dem Präsidenten des Nationalrates gesprochen. Eine Zusammenfassung vom Gespräch mit Herrn Walter Rosenkranz: Die erste Frage war, ob jede:r in Österreich dieselben Rechte hat, unabhängig von Machtposition oder Reichtum. Darauf gab er die Antwort, dass jede:r dieselben Rechte, aber auch dieselben Pflichten hat. Er erwähnte auch, dass es einen Graubereich gibt, wie z. B. haben wir alle ein Recht darauf, vor Gericht vertreten zu werden. Ein wohlhabender Mensch ist hierbei in der Lage, sich einen teureren Anwalt leisten zu können, der ihn vielleicht besser vertritt, als z. B. ein Pflichtverteidiger. Aber trotzdem hat jede:r dieselben Rechte, die idealerweise gleichermaßen gelebt werden können.

Als nächstes konfrontierten wir ihn mit der Frage, ob das Recht auf Information ausgeweitet genug ist? Seiner Aussage nach sei es ein zweiseitiges Schwert, denn es sollte der persönliche Schutz von Menschen gewährleistet sein. Da, wo öffentliches Geld durchfließt, müsse besondere Transparenz gezeigt und gewährleistet werden. Dann fragten wir ihn, wie er das öster-



reichische Rechtssystem findet und ob er etwas daran ändern würde? Laut ihm sei es eins der besten Rechtssysteme weltweit, aber er würde sich über schnellere Verfahren freuen, doch dies sei zum aktuellen Zeitpunkt kaum möglich. Zum Abschluss kam eine persönliche Frage von uns, und zwar ob Österreich ein neutrales Land sei und dies eingehalten wird? Seiner Meinung nach ist Österreich ein neutrales Land. Und er findet, es ist wichtig, die Neutralität zu bewahren.

Wir fanden es sehr interessant, einmal mit einem Politiker persönlich über Themen zu sprechen, und es hat uns sehr überrascht, wie offen wir mit ihm reden konnten.

Am Ende ist es wichtig zu erwähnen, dass jede:r sich über die eigenen Rechte informieren sollte. Rechte sind wichtig für uns als Gemeinschaft, da sie uns vieles ermöglichen und uns schützen.

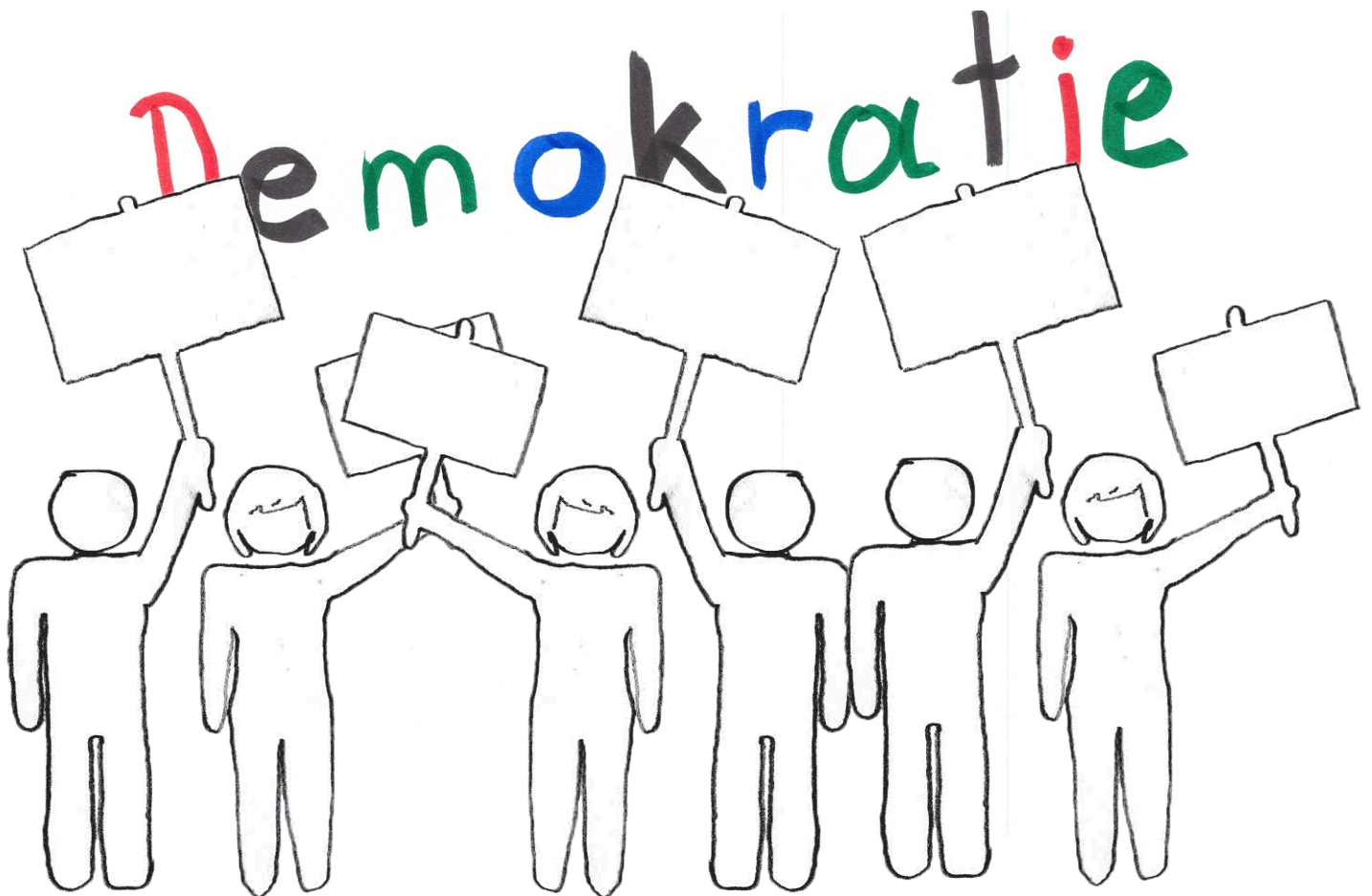
Markus, Hubert, Bedi und Dgabrail



„Demokratie ist nicht schlecht, aber
bei der Umsetzung gibt es noch Raum nach oben.“

Warum Demokratie?

Was versteht man unter Demokratie?



In der Demokratie ist es ausschlaggebend, dass das ganze Volk wählt. Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Bei einer Wahl ist es wichtig, mehrere Parteien zu haben, die die Meinungen des Volkes vertreten. Wir sagen, es ist gut, eine Demokratie zu sein, auch wenn es nicht immer perfekt ist. Dass die Parteien nicht stur auf ihre Meinung beharren, sondern Kompromisse finden, ist uns in einer Demokratie wichtig.

Ohne das geht Demokratie nicht:

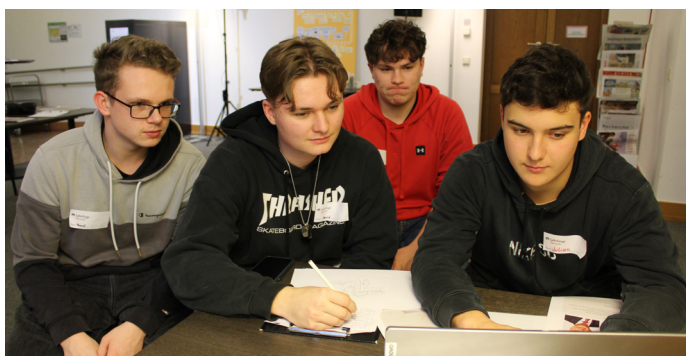
- ◆ Volk
- ◆ Gemeinschaft
- ◆ Politiker:innen
- ◆ Wahlen
- ◆ Verhandlungen
- ◆ Kompromisse
- ◆ Meinungsfreiheit

Wir haben heute ein Interview mit Walter Rosenkranz geführt. Die Demokratie ist seiner Meinung nach die beste Staatsform, „weil sie der Bevölkerung helfen soll“. Er denkt, dass grundsätzlich alle im Parlament dies auch zum Ziel haben. In Österreich gibt es keine „mächtigste Rolle“, weil jede Funktion ihren Zweck hat. Demos dürfen direkt vor dem Parlament nur dann gemacht werden, wenn keine Sitzung ist. In seinem Alltag kann es sehr schnell anstrengend werden, da er oft erkannt wird. Seinen Job erklärt er am einfachsten als Bürojob mit Verantwortung. Es war ein sehr interessantes und informatives Gespräch.



Demokratie - für jedes Alter wichtig!

David, Julian, Pascal und Bastian





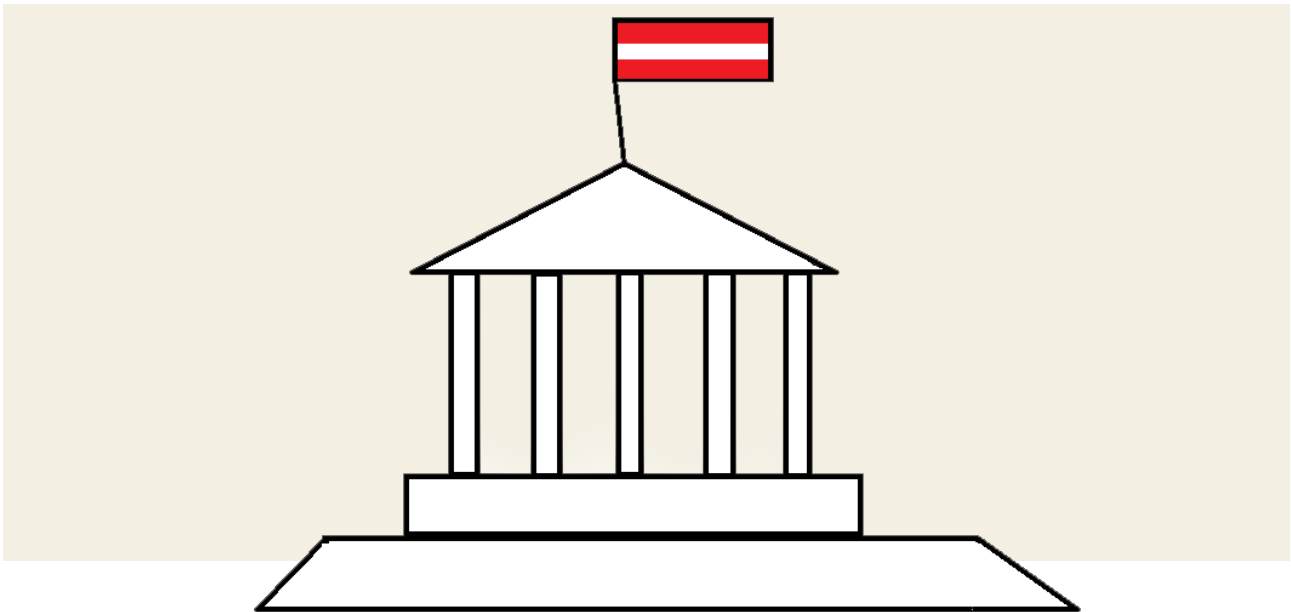


„Politik ist die Kunst, das Mögliche zu erreichen, ohne das Unmögliche zu versprechen.“

Enes

Mitbestimmung

Unsere Meinung über Mitbestimmung erfahrt ihr hier.



Das Parlament ist eine Ort der Mitbestimmung.

Mitbestimmen heißt, dass alle das Recht haben, die eigene Meinung zu äußern und mitzureden, was passiert. Das heißt, vom jungen Alter bis zum alten Opa. Alle sollen in einer Demokratie mitbestimmen können. Unserer Meinung nach sollte man aber erst ab 18 wählen können, da man sich in Jugendjahren mit Politik oft noch nicht so beschäftigt. So war es zumindest bei uns. Das finden wir an sich schade. Ändern könnte man das z. B. so: Allgemein sollte man in Schulen den Politikunterricht mehr fördern bzw. mehr auf die Landespolitik eingehen. Es betrifft die Kinder auch, nicht nur später. Trotzdem wollen wir, dass die Politik mehr auf die

Jugend eingeht, da die Jugend über ihre Probleme Bescheid weiß und über ihre Zukunft

Wichtige Fakten zur Mitbestimmung:

Mitbestimmung durch Wahlen:

- ◆ Wahlrecht ab 16
- ◆ Staatsbürgerschaft
- ◆ Gleichberechtigung





bestimmen kann. Wir würden uns wünschen, dass sich beide Gruppen, sowohl Jugend als auch Politik, mehr aufeinander zubewegen. Zu diesen Themen haben wir auch mit dem Nationalratspräsidenten Walter Rosenkranz gesprochen: Wir haben geredet, ob das Wahlalter auf 18 erhöht werden soll. Herr Rosenkranz hat uns erzählt, dass sich das Wahlalter im Laufe der Zeit mehrmals geändert hat und dass es immer verschiedene Meinungen dazu gibt. Er stellt sich

eine positive Zukunft für Österreich so vor, dass alle mit dem, was sie haben, auskommen können, aber natürlich auch etwas dafür machen sollen. Mitbestimmen ist für ihn in einer Demokratie sehr wichtig. Es war ein interessantes Gespräch und wir sind dankbar dafür, dass uns diese Chance gegeben wurde.

Sebastian, Tobias, Beytullah, Enes und Mücahit



Meinungsfreiheit

Kann man wirklich seine Meinung frei äußern? Darüber haben wir in der Gruppe diskutiert und hier sind ein paar Punkte dazu, die uns wichtig sind. Wir haben mit dem Nationalratspräsidenten Walter Rosenkranz diskutiert und von ihm ebenfalls ein paar Antworten zu diesem Thema bekommen.

Das Recht auf Meinungsfreiheit spielt eine sehr große Rolle in der Politik. Doch hat man überhaupt noch „wirkliche“ Meinungsfreiheit? Wird überhaupt die Meinung des Volkes vertreten? Vertreten die Politiker:innen nur ihre eigene Meinung? Spielt Geld beim Thema Meinungsfreiheit eine Rolle oder sind alle Meinungen gleich wichtig und gleich viel wert? Ist die Meinung eines:einer Österreicher:in mehr wert als die von einem:einer Ausländer:in? Wie geht man mit Meinungen um, die einem nicht gefallen? Diese Fragen gehen uns allen durch den Kopf, wenn es um die Meinungsäußerung bzw. Meinungsfreiheit geht. Herr Rosenkranz erläuterte in Bezug auf eine unserer Fragen, dass Geld leider einen Einfluss auf die Politik haben kann, andererseits: Jede Stimme ist gleich viel wert, auch wenn es z. B. ein Nobelpreisträger ist, es macht keinen Unterschied. Uns hat es interessiert, ob er als Nationalratspräsident in jeder Situation immer seine eigene Meinung äußern kann. „Können schon, aber es wäre nicht klug, also nein“, sagte Herr Rosenkranz. Auf die



Frage, wie er in seiner Funktion als Nationalratspräsident mit Meinungsverschiedenheiten umgeht, antwortete er: „Jeder kann seine Meinung äußern. Es geht nicht darum, seine eigene Meinung über Bord zu werfen, sondern eine Chancengleichheit der verschiedenen Meinungen zu ermöglichen.“

Wir hoffen, dass wir euch damit mehr Einblicke in das Thema Meinungsfreiheit gebracht haben.

Muhammed, Ahmet, Konrad und Dominik

Unsere Gedanken zum Thema:

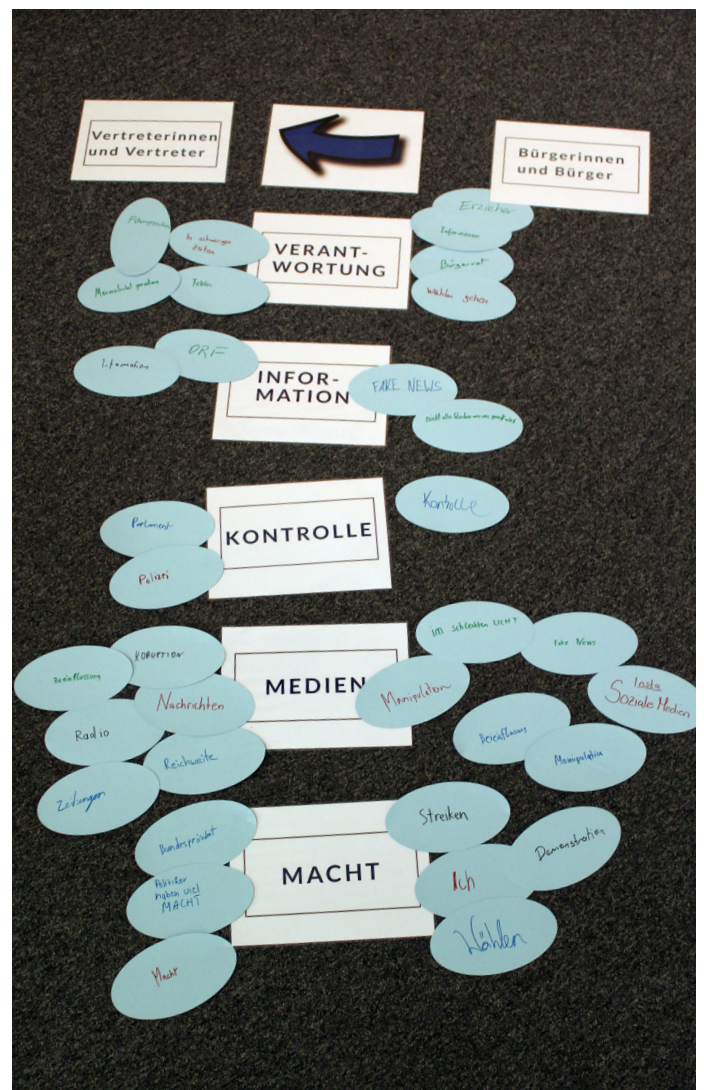
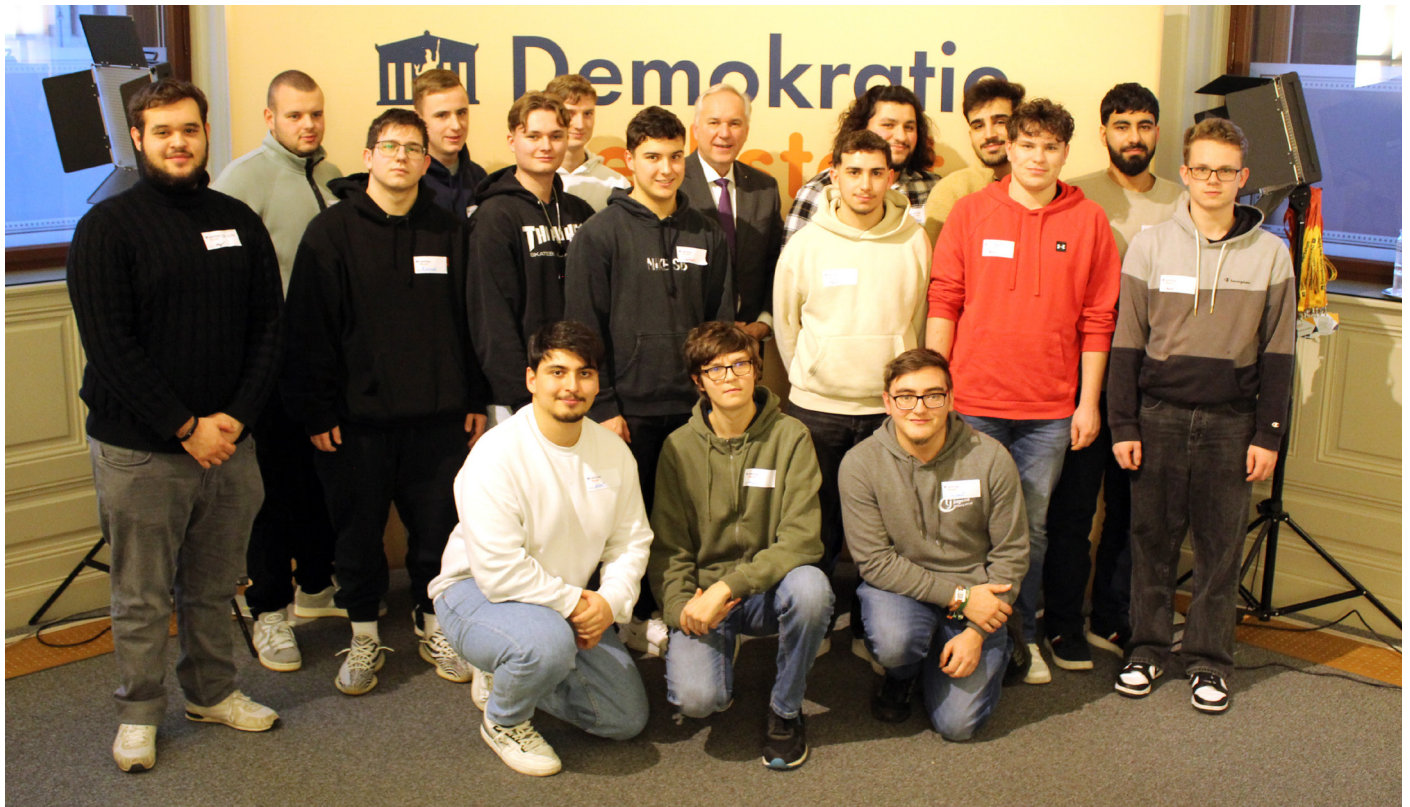


Es ist wichtig, anderen Meinungen zuzuhören und sie auch zu verstehen.

Es ist wichtig, seine eigene Meinung zu haben!

Können Politiker:innen als Volksvertreter:innen auch eine andere Meinung vertreten als ihre eigene?

Kann man andere Meinungen akzeptieren und sie auch respektieren?



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

Lehrlingsforum - Politiker:innen
1ET5, LBS Stockerau,
Brodschildstraße 20, 2000 Stockerau

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.